

Berner-Zweitage-Marsch (22./23.5.1976) : nicht alle haben durchgehalten

Autor(en): **Fuchs, Magi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERNER-ZWEITAGE-MARSCH (22./23.5.1976)

Nicht alle haben durchgehalten

Als ich am freitagnachmittag im schlössli ankam und mit Ursula und Nelly auf den bahnhof wollte, hatten wir schon die erste panne - Ursula hatte zuwenig luft - im rollstuhlpneu versteht sich. Mit der pumpe unter dem arm begann unser erstes rennen.

Gosteli... Roland mit vornamen; auf ihn waren wir alle gespannt, weil ihn nur Ursula kannte. Roland hat für uns alles organisiert, nachträglich nochmals hipp, hipp, hurra!! Unter dem treffpunkt in Bern versammelten sich die thuner aus der Help-gruppe, Impulsler und Ce Be eF-ler.

Viele von uns stellten sich den zweitagemarsch etwas anders vor, deshalb waren wir sehr überrascht über den offiziellen auftakt am freitagabend.

Bett-bett-bett... nachdem wir endlich (es war schon nicht mehr freitag) unsere militärbaracke gefunden hatten, waren wir zwar im bett, konnten aber wegen der (affen)kälte, den flöhen, läusen und elefantenn nichts oder nur wenig schlafen, zum leide einer baslerin, die sich schrecklich aufgereggt hatte über unser geschnatter. -- Haltet emol d'schnoore --- Sie wünschte

uns nichts böseres, als dass wir morgen nach 5 km am boden liegenbleiben werden.....?

Am morgen hatte Ursula bereits zum 2. mal zuwenig luft, diesmal half auch die pumpe der pfadi nichts mehr. Rico entfernte das vorderrad und beförderte es in die militärwerkstatt -- dort half die pumpe, warum...?

Start ins ungewisse

Zu beginn waren alle voller tatkraft, doch bald merkten wir, dass der zweitagemarsch kein spaziergang, sondern ein rennen war, unterbrochen von einem hastigen picnic. Von der geträumten goulaschkanone war weit und breit nichts zu sehen und noch viel weniger zu schmecken.

- Sepp wurde es nur dreimal langweilig im rollstuhl und er zog für einige minuten den nassen waldboden vor. -stop-

- Schorsch kehrte auf halbem weg um richtung Bern, er verheimlichte uns jedoch, wer die 2. person seines rendezvous war...!! -stop-

- Nelly und ihr schneller stosser waren ausgerechnet, als es zu regnen begann, 2 km von uns entfernt, natürlich mit unseren regenschützen. -stop-

Am Abend waren wir ziemlich müde und etwa die Hälfte der 2-tägiger beschlossen, morgen einen sonntagsspaziergang anstelle des zweiten marsches zu machen, um mit ruhigem gewissen die schöne bernernatur zu geniessen.

Die echten 2-tage-märschler blieben am abend im festzelt und tanzten, schwitzten und hatten es anscheinend "glatt" zusammen.

Die "spaziergänger" versammelten sich bei einem gläschen (die serviette Christoph!!) und gaben danach auf dem münsterplatz ein ständchen unterbrochen durch Schwabas und Fredys gartenbankzwischenfall.

Danach genossen alle eine schlafreiche, wärmere nacht.

Umorganisation

Am andern tag, der ja gestern sooo gut organisiert schien, hiess es plötzlich, dass Ruth und Nelly doch auf den marsch wollten. (War es wohl wegen der medaille???)

Drei mädchen packte dann das gewissen (unter anderem mich), sie rannten plötzlich den andern, die schon wacker marschierten nach. Der heutige marsch war jedoch weniger streng und wir hatten massenhaft helfer. Ich persönlich liess mich gerne ablösen. Es hatte zwar richtige profisstosser unter uns, die den rollstuhl nicht aus den händen gaben.

Glorreicher einmarsch, viele blumen, applaus, wir fühlten uns wie die Queen Elisabeth und ihr gefolge.

Die spaziergänger genossen einen ruhigen nachmittag in einer windstillen waldlichtung und diskutierten unter anderem über den PULS.

Zum apéritif am abend freuten sich Schorsch und Schwaba auf den "Blaterwisky". Aber zu ihrem grossen leidwesen hatten wir keine "bloteren" zu bieten. (Ich finde übrigens, Schorsch, der ja nur einen halben 1 tage-marsch gemacht hat, hätte auch kein anrecht darauf gehabt.!)

Im frieden vereinten wir uns alle unter dem "treffpunkt" und feierten danach die mehr oder weniger verdienten medaillen um einen brunnen auf dem bärenplatz.

bis zum nächste mal

Magi Fuchs

